

Davos soll E-City der Alpen werden

In einer Art Weissbuch legt die Davoser «Wildmannli»-Denkfabrik eine Gesamtschau zur Davoser Verkehrsproblematik vor. Nicht wenige der darin enthaltenen Ideen wirken auf den ersten Blick utopisch, aber das sind kühne Vorhaben fast immer.

von Béla Zier

In Davos hat sich die Politik schon generationenübergreifend mit Verkehrskonzepten befasst. Die dazu vorliegenden Studien und Berichte dürften einen Grossteil des Platzes im Davoser Gemeindearchiv beanspruchen. Zu einem Durchbruch, einer Lösung der Davoser Verkehrsproblematik, haben all die Untersuchungen nicht geführt. Es ist ein Treten an Ort. Der Verkehr fliesst zäh, staut sich, ist lärmig und beschert dem Tourismusort dicke Luft.

Die Davoser Denkfabrik «Wildmannli» legt nun mit ihrer Gesamtschau «Verkehr Davos Klosters» ein dickes Papier vor, das mit Weitblick auf die verkehrstechnische Zukunft ausgerichtet ist. Manches hört sich nach Jules Verne an, doch die digitale Revolution wird einiges, was heute noch als Träumerei abgetan wird, schneller ermöglichen als gedacht. Davos soll, so die grosse Vision des «Wildmannli»-Thinktanks, als E-City in den Alpen eine Pionierstellung einnehmen.

Mit grossen Plänen abgeblitzt

Ein Rückblick. Grosse Erwartungen hatte die Gemeinde Davos zuletzt mit ihrem Agglomerationsprogramm verbunden. Mit diesem hätten durch grosse finanzielle Unterstützung aus dem Infrastrukturfonds des Bundes diverse lokale Verkehrsprojekte in Millionenhöhe aufgegleist werden sollen.

Die darin gesetzten Hoffnungen mussten 2014 begraben werden, da der Bund das Agglomerationsprogramm nicht unterstützte. Es könne keine ausreichende Wirkung erzielen, hiess es aus Bern. Jetzt plant die Gemeinde Davos abermals die Ausarbeitung eines Agglomerationsprogramms. Zielführende Impulse dafür, dass man damit in Bundesbern nicht ein weiteres Mal aufläuft, könnte die Verkehrs-Offensivstrategie der «Wildmannli»-Denkfabrik liefern.

Innerorts nur noch E-Mobile

Die zentrale Stossrichtung der Gesamtschau liegt in der verkehrstechnischen Wandlung von Davos hin zur E-City,



Ein mutiges Zukunftsbild: Eine im Davosersee versenkte Tiefgarage würde als lokale Verkehrsdrehscheibe dienen. Visualisierung «Wildmannli»



Dicke Luft: In Davos staut sich der Verkehr vor allem im Winter. Bild Béla Zier

«Davos muss sich frühzeitig auf diese Entwicklung einstellen und in den Alpen eine Pionierstellung einnehmen.»

der konsequenten Neuausrichtung auf die Elektromobilität. «Davos muss sich frühzeitig auf diese Entwicklung einstellen und in den Alpen eine Pionierstellung einnehmen», schreiben die Verfasser. Deshalb soll die E-Mobilität aktiv unterstützt werden. Einheimische wie Gäste sollen an zahlreichen Anlaufpunkten in Davos Elektro-Fahrzeuge ausleihen, nutzen und auch wieder abstellen können. Die Davoser Verkehrsbetriebe sollen nur noch Elektrobusse einsetzen, und zwar bereits ab 2021. Der «Wildmannli»-Denkfabrik schwebt vor Augen, dass innerorts von Davos in naher Zukunft keine Autos mit Verbrennungsmotoren mehr unterwegs wären. Davos soll sich als saubere Energiestadt präsentieren und sich als Vorzeigestad für den E-Verkehr etablieren. «Diese Umsteige-Strategie gilt es zielstrebig umzusetzen, bis Anfang 2023 sollte dies möglich sein»,

so die grosse Erwartungshaltung der «Wildmannli»-Visionäre zur E-City.

Wie der Weg dahin ausgestaltet werden könnte, dafür werden im Arbeitspapier zahlreiche Vorschläge mitgeliefert. Einer davon ist das Projekt eines Parkhauses im Davosersee, über das der Thinktank bereits informiert hat (Ausgabe vom 6. Dezember 2016).

Ein- und Umstieg unter dem See

Das beim Ortseingang im Davosersee versenkte Parkhaus stellt sich die Denkfabrik als einen Hauptumschlagplatz für den Verkehr vor. Dieses Konstrukt mit rund 1250 Auto- sowie 100 Bus-Parkplätzen soll als Auffanganlage, Warteraum, Servicezone sowie Park-and-Ride-Anlaufpunkt mit Anbindung an den Ortsbus dienen. Dies mit der Idee, dass hier der Privatverkehr mit Benzin- sowie Dieselaautos endet und deren Nutzer auf Elektro-Autos oder

E-Bikes umsteigen, die vor Ort ausgeliehen werden können.

Hochfliegende Visionen

Verbessert werden soll auch die verkehrstechnische Anbindung an den Wirtschaftsraum Zürich und damit zum Flughafen. Die «Wildmannli»-Denkfabrik propagiert dafür in einer, wie sie selber eingesteht, «kühnen Vision», den Lufttransport per Quadrocopter, einer Drohne, die Menschen befördern kann.

Mit den Verkehrsmassnahmen, die viel mehr beinhalten als aufgeführt, will der Thinktank eine breite Diskussion anregen. Nützlich ist das so oder so. Und wenn sich Davos zu «dem verkehrsfreien Arbeits- und Lebensraum in den Alpen wandelt», wie von der Denkfabrik gefordert, wäre das umso besser. Das gesamte Papier ist unter wildmannlitafel.ch einsehbar.

INSERAT

Wochenend-Knaller



20%

auf alle Champagner und Schaumweine* – auch auf bestehende Aktionspreise!

Gültig in allen Denner Verkaufsstellen, unter www.denner-wineshop.ch und in der Denner App.

*Ausgenommen Online Specials. Nicht mit anderen Gutscheinen und Bons kombinierbar. Solange Vorrat.



Cantine San Marzano Sessant Anni Primitivo di Manduria DOP

2014, Apulien, Italien, 75 cl

Kunden-Rating:



33%
19.95 statt 29.90*

Chesterfield Limited Edition

- Orange
- Original
- White
- Naked Leaf

Box, 10 x 20 Zigaretten



- 8 Fr.
68.- statt 76.-*

Einzelpackung: 6.80 statt 7.60*

*Konkurrenzvergleich

Aktionen gültig am Freitag, 8. und Samstag, 9. Dezember 2017 / solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: www.denner.ch/newsletter

50 Jahre günstiger für alle **DENNER**